

# Noch ist nichts entschieden

Überlegungen für den Bundesverkehrswegeplan vorgestellt / Ausfahrt Offenburg-Süd weiter im Plan

In der letzten von vier Regionalkonferenzen hat das Landesverkehrsministerium sein Konzept zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans für den Regierungsbezirk Freiburg vorgestellt.

VON ANDREAS RICHTER

**Freiburg.** Gut 180 Interessierte besuchten am Dienstanachmittag in Freiburg die Regionalkonferenz zum Anmeldekonzert des Landes für den nächsten Bundesverkehrswegeplan (BVWP). Rund dreieinhalb Stunden diskutierten Verkehrsstaatssekretärin Gisela Splett (Grüne) und Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos) mit Lobbyvertretern und Bürgerinitiativen. Splett wies darauf hin,



Geht es nach dem Wunsch der Region, soll an der Autobahn A5 auf Höhe von Offenburg-Elgersweiler die Abfahrt »Offenburg Süd« entstehen. Im Entwurf des Landes für den nächsten Bundesverkehrswegeplan ist das Projekt zumindest enthalten.

Archivfoto: Ulrich Marx

dass Baden-Württemberg »keine unrealistischen Wunschlisten präsentieren« werde. Es sei besser, »ehrliche Ansagen« an die Bürger zu machen.

Nach den Angaben der Staatssekretärin wurden von den Straßenbauprojekten des alten Verkehrswegeplans 220 Vorhaben noch nicht realisiert, rund zehn Milliarden Euro wären zur Abarbeitung nötig. Nun hat die grün-rote Regierung die Listen schon mal entrümpelt – in Südbaden flogen 12 Projekte raus, unter anderem Teilstrecken der B33 im Kinzigtal, wo allerdings ein dreispuriger Ausbau umgesetzt werden konnte.

Übrig blieben 160 Aus- und Neubauprojekte mit Kosten in Höhe von 9,4 Milliarden Euro – »immer noch'n bisschen viel Maßnahmen«, sagte Splett. Sie

verwies darauf, dass der Bund dem Land in den Jahren 2002 bis 2011 jeweils rund 230 Millionen Euro überwiesen habe. Sollte der Geldfluss das Niveau behalten, werde die Abarbeitung der 160 Vorhaben bis 2055 dauern. Offenbar rechnet aber ein jeder damit, dass der Bund künftig weniger Geld zur Verfügung stellen wird. »Die Liste ist dreifach überzeichnet«, kommentierte Splett.

In der Anhörung vertraten Interessenverbände wie Autoclubs, Naturschutz- und Kommunalverbände ihre bekannten Positionen, Vertreter einzelner Bürgerinitiativen sowie Bürgermeister trugen ihre Wünsche aus ihrem jeweils persönlichen Umfeld vor. Was einen der wenigen »normalen« Bürger an der Anhörung zum Einwurf brachte, dass

es »ziemlich bitter« sei, dass jeder Rathauschef nur für sich kämpfe.

Noch bis Mai kann nun jeder Bürger in Baden-Württemberg gegenüber dem Verkehrsministerium diesbezügliche Wünsche und Anregungen vortragen. Danach nimmt das Land seine Priorisierung der Projekte vor und meldet das bis September nach Berlin. Splett betonte, dass die Einstufung, welche Projekte zum vordringlichen und welche zum weiteren Bedarf erklärt würden, vom Bundesverkehrsministerium vorgenommen werde. Der neue Bundesverkehrswegeplan soll frühestens 2015 in Kraft treten.

Stichwort

## Bundesverkehrswegeplan

Das Konzept des Landes zur Anmeldung der Straßenprojekte für den neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) sieht zwei Stufen zur Ermittlung der Vorhaben vor. In einem ersten Schritt werden drei Achsentypen erfasst: transeuropäische Straßenverbindungen (die Autobahnen), großräumige Hauptverkehrsachsen mit durchgängig mehr als 10000 Fahrzeugen pro Tag und Einzelprojekte (in der Regel Ortsumfahrungen). Im Weiteren wird priorisiert nach sechs Kriterien, unter anderem Kosten, Verkehrssicherheit oder der Auswirkung auf Mensch und Umwelt.

Quelle: OT 02.05.2013

### DOKUMENTATION

#### Ortenauer Projekte

Folgende die Ortenau betreffende Straßenbauprojekte sind im Entwurf des Landes für den nächsten Bundesverkehrswegeplan enthalten:

- A5-Ausbau zwischen Offenburg und Teningen
- Anschluss A5 – Offenburg-Elgersweiler
- Die B33-Ortsumfahrungen Haslach und Gutach